

Bramaz, Jean

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **82 (1964)**

Heft 50

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

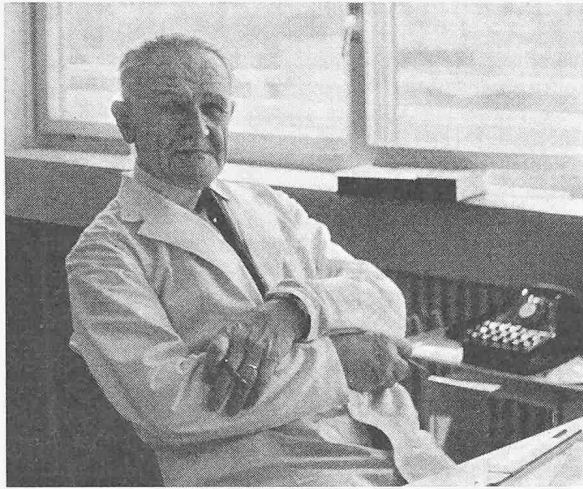
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Jean Bramaz an seiner Arbeitsstätte. Phot. 1964 von Hilde Bertschi

† **Jean Bramaz**, Bauzeichner, geboren am 3. Jan. 1894, ist am 25. Nov. 1964 nach kurzer Krankheit entschlafen. Er war am 1. Nov. 1918 in den Dienst der SBZ getreten und ist am 1. August dieses Jahres pensioniert worden, hat aber bei uns weitergearbeitet wie eh und je; sein Wirken für die Bauzeitung war dermassen zum wesentlichen Inhalt seines Daseins geworden, dass er es nicht lassen konnte und wollte. Wir unsererseits waren froh über sein Mitarbeiten und Mitraten. Denn Jean Bramaz hat in der Tat nicht nur gezeichnet, sondern auch gestaltet. Er hat sich in den Stoff vertieft, die zugehörigen Manuskripte gelesen, und sich ein geistiges Bild der Publikationen geschaffen, lange bevor diese auf dem Papier Gestalt annahmen. Demnach fielen auch seine Zeichnungen sprechend und klar aus, frei von jedem überflüssigen Beiwerk, das Wesentliche deutlich hervorhebend. Desgleichen verfuhr er bei der Auswahl und Grössenbemessung der Photos. Auch die vielen kleineren und grösseren Nebenarbeiten, die jeder Betrieb mit sich bringt, hat er gewissenhaft und umsichtig betreut, und seinen Arbeitskollegen und Vorgesetzten war er ein verlässlicher Freund. Seine starke Persönlichkeit, die während 45 Jahren das Gesicht der SBZ mitbestimmt hat, bleibt uns unvergesslich.

† **Hermann Amrein**, dipl. Ing., G.E.P., von Luzern, geboren am 10. Nov. 1887, Eidg. Polytechnikum 1906 bis 1910, 1916 bis 1933 im belgischen Kongo und seither in Zürich tätig, ist nach langem Leiden am 1. Dez. 1964 in Richterswil gestorben.

Mit Verspätung erfahren wir den Hinschied folgender G.E.P.-Mitglieder:

† **Basile L. Katzigheras**, Ing., von Basel, geboren am 1. Jan. 1873, Eidg. Polytechnikum 1892 bis 1896, ist am 6. Dez. 1963 in Riehen gestorben. Von 1898 bis 1924 war er Ingenieur der Schweiz. Centralbahn bzw. des Kreises II der SBB (Vorstand des Brückenbaubüros). Von 1927 an wirkte Katzigheras in privater Stellung sowohl in Griechenland wie in der Schweiz als Berater oder Bauleiter.

† **Elie Gaillard**, dipl. Forst-Ing., von Ardon VS, geboren am 7. Jan. 1906, ETH 1924 bis 1929, seit 1962 kantonaler Forstinspektor in Sitten, ist am 12. März 1964 gestorben.

† **Jules Brunshawig**, dipl. Masch.-Ing., von Basel, geboren am 20. Sept. 1884, Eidg. Polytechnikum 1902 bis 1906, ist am 7. Sept. 1964 in Basel gestorben.

Buchbesprechungen

XVIII. Kongress für Heizung, Lüftung, Klimatechnik vom 14. bis 17. April 1964 in München. Bericht, herausgegeben im Auftrag des *Ständigen Ausschusses der Kongresse für Heizung, Lüftung, Klimatechnik*. Mit 18 Vorträgen und sämtlichen Diskussionsbeiträgen. 358 S. mit 208 Abb. Düsseldorf 1964, L. A. Klepzig Verlag. Preis geh. 50 DM.

Der Kongressbericht ist eine Fundgrube von wertvollen Mitteilungen aus dem ganzen, immer noch in starker Entwicklung stehenden Fachgebiet¹⁾. Er gibt nicht nur eine Übersicht über den hohen Stand, der in der Zentralheizungstechnik und in der Lüftungs- und Klimatechnik erreicht worden ist und vor allem in den Vorträgen

¹⁾ Ankündigung des Kongresses s. SBZ 1963, H. 25, S. 470.

von Dipl.-Ing. *K. Bormann*, München, und Dr. *W. Ziembra*, Zürich, dargestellt wurde, sondern zeigt auch die Probleme, die heute im Brennpunkt des Interesses stehen. Als solche werden hauptsächlich behandelt: die Anwendung von Analogieverfahren auf heiz- und klimatechnische Probleme (Prof. *G. Burnay*, Lüttich), strömungstechnische Aufgaben der Raumlüftung (fünf Vorträge), Möglichkeiten der Vereinheitlichung der Berechnungs- und Bewertungsunterlagen mit Vergleichen der in den verschiedenen Ländern Europas üblichen Berechnungsweisen und Vorschriften (Sicherheitsvorschriften für Druckanlagen, Prüfrichtlinien für Heizkessel und Heizkörper usw.). Unter den «aktuellen Sonderproblemen» findet man einen kritischen Vergleich zwischen Kolben-, Turbo- und Absorptions-Kältemaschinen in Klimaanlage (Dipl.-Ing. *H. Jerusalem*, Bonn), weiter Untersuchungsergebnisse über Korrosionen an Zentralheizanlagen (Dipl.-Ing. *K. Trauner*, Menden), Betrachtungen über die Vorfertigung von Heizungsanlagen (Dr. *E. Jacobi* und Dipl.-Ing. *W. Halbig*, Düsseldorf) sowie wichtige Gedanken zur Frage des Hausbrandes und der Reinhaltung der Luft.

Das grosse Interesse, das dem Kongress entgegengebracht wurde, zeigte sich an der starken Beteiligung: Neben rund 1000 Deutschen fanden sich etwa 200 Fachkollegen aus 15 anderen Ländern in München ein, darunter 62 Schweizer.

Die Herausgabe eines so grossen und vielgestaltigen Berichtes in der kurzen Zeit von sieben Monaten stellt eine hervorragende Leistung dar, wenn bedacht wird, dass ausser den 17 Vorträgen auch die Diskussionsvoten und die Begrüssungsreden aufgenommen wurden und von verschiedenen fremdsprachigen Vorträgen autorisierte Übersetzungen ins Deutsche beschafft werden mussten. Es wäre sehr zu wünschen, dass die im Bericht enthaltenen Anregungen und Empfehlungen nicht nur von den Herstellern der Anlagen, sondern auch von den Bauherrschaften und den Architekten gebührend beachtet würden.

A. O.

Zementchemie für Bauingenieure. Von *W. Czernin*. 151 S. mit 45 Abb. Wiesbaden und Berlin 1960, Bauverlag GmbH. Preis 12 DM.

Dieses Buch des bekannten österreichischen Zementchemikers gibt Aufschluss über die Zusammensetzung und Wirkungsweise der hydraulischen Bindemittel, insbesondere des Portlandzementes, und behandelt auch die chemischen Grundlagen der wichtigsten beton-technologischen Probleme. Der Bauingenieur, der dieses kleine Werk durchgeht, findet darin manche seiner Bauplatzerfahrungen aus einer anderen Sicht heraus bestätigt. Er erhält dadurch wertvolle Ergänzungen seines Wissens. Besonders wichtig erscheint, dass dem Baufachmann mit diesem Buche die Grenzen der technischen Leistung der Zemente besser bewusst werden.

Dr. *U. Triib*, TFB, Wildegg

Schweizerischer Unfallverhütungs- und Arbeitshygienekalender 1965. 37. Jahrgang. 72 S. mit zahlreichen Illustrationen. Redaktion: *K. Schelling-Moser*, Luzern, unter Mitarbeit zahlreicher Sicherheitsfachleute. Thun 1964, Ott-Verlag. Preis Fr. 1.50 (100 Stück 62 Fr.).

«Erziehen heisst tausendmal das gleiche sagen», hat Pestalozzi einmal geschrieben. Das gilt auch für die Erziehung der Erwachsenen zu sicherem Arbeiten. Sie ist ein Kampf gegen Gleichgültigkeit, Bequemlichkeit, Verständnislosigkeit, Fatalismus, gegen menschliches Versagen überhaupt. Dieser Kampf darf nie aufgegeben werden, wenn die hohe Unfallquote unseres Landes – 3000 Unfälle im Jahr; 5 Millionen Franken Schaden pro Arbeitstag – gesenkt werden soll. Anhand neuester Beispiele, in ansprechender Form und auf unkonventionelle Weise, bringt auch der neue Unfallverhütungskalender dem Arbeitnehmer den Gedanken der Arbeitssicherheit nahe.

Wettbewerbe

Place du marché in Montreux (SBZ 1964, H. 10, S. 167). 47 Entwürfe. Ergebnis:

1. Preis (7000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Gampert & Hacin, Mitarbeiter J.J. Oberson, Genf
2. Preis (6000 Fr.) P. Morisod, J. Kyburz, Ed. Furrer, Sitten
Preis (3500 Fr.) Burckhardt & Perriard, Küsnacht ZH
Preis (3500 Fr.) B. Plojoux, Mitarbeiter J. Plojoux, Russin (Genf)
Preis (3500 Fr.) E. Guex, G. Kirchhoff, G. de Freudenreich, Genf
Preis (3500 Fr.) Frédéric Brugger, Lausanne

Die Ausstellung ist bereits geschlossen.

Die Erteilung von vier Exaequo-Preisen stellt einen Verstoß gegen Art. 38 der S.I.A.-Grundsätze für architektonische Wettbewerbe dar.